

Der westliche Erweiterungsbau.

Westlich an den Nabupolassar-Palast stößt ein Erweiterungstreifen von 40 m Breite, der, nach den Ziegelstempeln zu urteilen, in den tieferen Schichten von Nebukadnezar, in den oberen von Neriglissar herrührt. Es ist die letzte Erweiterung der Südburg, soweit sie diese allein betrifft. Die späteren beziehen sich auf die „Hauptburg“ und auf diese mit der Südburg zusammengenommen, was eine Vergrößerung des Ganzen nach Norden und Westen zu bedeutete (Abb. 76).

Der Bau ist von Anfang an darauf berechnet, auf dieselbe Höhe wie der östliche gebracht zu werden. Seine Fundamentierung ist aber anders. Die Mauern stehen auf einem stark verbreiterten Fundamentabsatz, und sämtliche Räume sind bis zur Höhe des beabsichtigten Fußbodens mit Mauerwerk ausgefüllt. Im Füllmauerwerk liegen öfter in den Raumecken kleine ausgesparte Vertiefungen, die vielleicht beim Abstecken der Baulinien in irgendeiner Weise Hilfe leisteten. Große Sorgfalt ist darauf verwendet, die Westwand vor Feuchtigkeit zu bewahren. An sie trat eine hohe Aufschüttung heran, die bis an die „Grabenmauer Imgur-Bels“ reichte und im Norden und Süden von besonderen Stützmauern aus Ziegelbruch getragen wurde. Zur Isolierung ist die Wand mit Asphalt überzogen und mit Flechtmatten belegt, auf denen hochkantig gestellte Ziegel liegen. Gewissermaßen liegt also auf dieser Wand eine hochkantige Ziegelschicht nebst dem üblichen Fugenmaterial. Die Stützmauern greifen mit genuteter Dilatation in die Palastecken ein.

Von der Anordnung der Räume war bereits im Abschnitt 16 die Rede. Jetzt nach der vollständigen Ausgrabung bemerkt man namentlich die Neuerungen, welche in diesem Palastteil auftreten, wie die Saalgruppe bei A oder die nördliche Pforte der Westseite in dem stark vorspringenden Turm, eine auffallende, sonst in Babylon nicht vorkommende Anlage.

An der Südwestecke wurde im Schutt der untere Teil eines großen, beschrifteten achtseitigen Prisma gefunden.



Abb. 76: Der westliche Teil der Südburg.